

Letzte Station des Flüchtlingsboots

Von Sebastian Eckert

10. November 2017 12:22

BONN. Es ist ein Symbol für Not und Leid der flüchtenden Menschen weltweit: Das Flüchtlingsboot. Nach vielen Orten im Erzbistum Köln ist es jetzt in der Bonner Elisabeth-Kirche zu sehen. Zum Abschluss der Reise lädt die katholische Kirche ein zu einem Pontifikalamt mit Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki am Sonntag, 5. November 2017, um 15.00 Uhr in der Kirche Sankt Elisabeth (Schumannstraße). Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet durch die Jugendchöre von St. Elisabeth und St. Nikolaus, Querbeet und Bonn a capella.

Elisabeth-Fest mit zahlreichen Veranstaltungen

Das Pontifikalamt findet statt im Rahmen des Elisabeth-Festes, welches unter dem Motto „Rette sich, wer kann“ steht. Bei zahlreichen Gottesdiensten Veranstaltungen, Lesungen, Vorträgen und Konzerten lädt der Pfarrverband Bonn-Süd dazu ein, sich mit dem Thema Klimawandel als Fluchtursache und der Verantwortung für die Schöpfung auseinanderzusetzen. Dazu zählt auch die interaktive Ausstellung „Auf und davon: (un)freiwillig unterwegs?“ über Flucht Vertreibung und Migration zu unterschiedlichen Zeiten. Die Ausstellung ist noch bis zum 19. November täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Elisabethkirche geöffnet.

Das ganze Programm [PDF] (http://www.pfarrverband-bonn-sued.de/index.php?option=com_docman&task=doc_download&gid=36&Itemid=)

„Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Die Gründe dafür sind sehr vielfältig. Neben Krieg, Diktatur und Verfolgung wird in den kommenden Jahrzehnten der Klimawandel wohl eine der weltweit größten Fluchtursachen werden. In diesem Tagen tagt die Weltklimakonferenz (COP23) direkt in unserer Nachbarschaft und ringt um verbindliche Klimaschutzziele. 2016 hat unser Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki ein Flüchtlingsboot nach Köln geholt. Dieses Boot symbolisiert die Verzweiflung, die Menschen antreibt, ihre Heimat zu verlassen und sich unter Lebensgefahr auf den Weg in eine bessere Welt zu machen. Das Elisabethfest bringt beide Themen zusammen: Klimaschutz und Flucht. Und es wirft Fragen auf: Wer kann sich am Ende retten? Und welche Schritte können und müssen wir heute auf den Weg bringen?“ Aus dem Flyer zum Elisabeth-Fest

Das Flüchtlingsboot

Das sieben Meter lange und 800 kg schwere Flüchtlingsboot wurde vor einigen Jahren von der maltesischen Armee bei einem Rettungseinsatz beschlagnahmt. Libysche Schleuser versuchen in solchen primitiven Holzbooten bis zu 100 Menschen über das Mittelmeer zu bringen. Immer wieder kommt es zu Todesfällen. Die Menschen haben keinerlei Möglichkeit sich vor Sonne, Kälte oder Wellen zu schützen. Gepäck, Proviant oder Wasser dürfen meist nicht mitgenommen werden, weil einfach kein Platz dafür gelassen wird, um noch mehr Menschen an Bord bringen zu können. Die Menschen an Bord leiden unter Sonnenbrand, Erschöpfung, Atemnot oder werden zerquetscht. Das Erzbistum Köln hat das Boot 2016 erworben und nach Köln geholt.

Rainer Maria Kardinal Woelki feierte damals die Fronleichnamsmesse mit dem Boot als Altar auf dem Kölner Roncalliplatz. „Wir wollen den Menschen auf der Flucht deutlich machen, dass Christus sich so mit ihnen identifiziert, dass er mit ihnen im Boot sitzt. Sie sollen hier bei uns eine neue Lebensperspektive gewinnen“, erklärte der Erzbischof. Seit dem 30. Oktober steht das Flüchtlingsboot in St. Elisabeth Bonn. Diese letzte Station der Reise durch Kirchen und Einrichtungen des Erzbistums Köln endet am 5. November um 15 Uhr mit einem Pontifikalamt mit Rainer Maria Kardinal Woelki. Anschließend wird das Boot in die Dauerausstellung im Haus der Geschichte in Bonn integriert.

Mehr: [www.erzbistum-koeln.de/thema/fluechtlingsboot \(/sites/ebkportal/thema/fluechtlingsboot/\)](http://www.erzbistum-koeln.de/thema/fluechtlingsboot (/sites/ebkportal/thema/fluechtlingsboot/) (/sites/ebkportal/thema/fluechtlingsboot/))
(/sites/ebkportal/thema/fluechtlingsboot/)

